

Amsterdam · Athen · Berlin
Cayman Islands · Düsseldorf · **Hamburg**
Hannover · Hanoi · Helsinki · Hongkong
Kiel · Kopenhagen · London · Lübeck
Luxemburg · Moskau · Mumbai
New York · Oslo · Paris · Riga
San Francisco · Shanghai · Singapur
Stockholm · Tallinn · Warschau

Q1 – Zwischenbericht

zum 31. März 2008



HSH NORDBANK KONZERN IM ÜBERBLICK

Gewinn- und Verlustrechnung		1.1.-31.3. 2008	1.1.-31.3. 2007	
Operatives Ergebnis	(Mio. €)	39	426	
Konzernüberschuss	(Mio. €)	81	389	
Erfolgskennzahlen		1.1.-31.3. 2008	1.1.-31.3. 2007	
Eigenkapitalrendite vor Steuern	(%)	3,4	36,0	
Eigenkapitalrendite nach Steuern	(%)	7,4	33,2	
Cost Income Ratio	(%)	73,7	40,4	
Bilanz		31.3.2008	31.12.2007	
Bilanzsumme	(Mrd. €)	203,9	204,9	
Geschäftsvolumen	(Mrd. €)	252,1	241,9	
Kapitalquoten¹⁾		31.3.2008	31.12.2007	
Kernkapitalquote	(%)	6,4	6,2	
Eigenmittelquote	(%)	10,4	10,4	
Mitarbeiter		31.3.2008	31.12.2007	
Gesamt		4.833	4.756	
Langfrist-Ratings		Ungarantierte Verbindlichkeiten²⁾	Garantierte Verbindlichkeiten	Pfandbriefe³⁾
Moody's	Aa2	Aa1	Aaa	
Standard & Poor's	A	AA-	--	
Fitch	A	AAA	--	

¹⁾ inklusive der Marktpreispositionen; seit 01. Januar 2008 ermittelt die HSH Nordbank die Quoten gemäß den Anforderungen nach Basel II. Für den 31.12.2007 werden Quoten nach Basel I gezeigt.

²⁾ nicht von der Gewährträgerhaftung gedeckte Verbindlichkeiten

³⁾ Schiffspfandbriefe und öffentliche Pfandbriefe

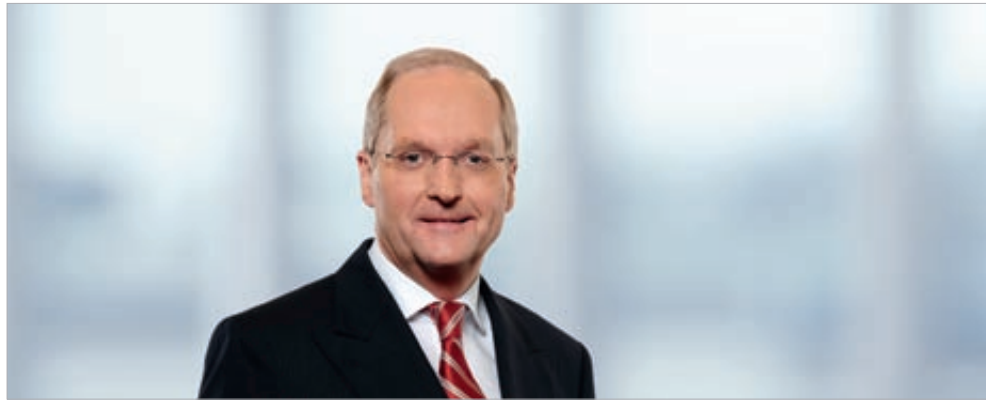
BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN	2
ZWISCHENLAGEBERICHT DES HSH NORDBANK KONZERNS	4
Rahmenbedingungen	4
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	6
Entwicklung des HSH Nordbank Konzerns	6
Entwicklung der Geschäftsbereiche	9
Ausblick	18
ZWISCHENABSCHLUSS DES HSH NORDBANK KONZERNS	20
Gewinn- und Verlustrechnung des HSH Nordbank Konzerns	20
Bilanz des HSH Nordbank Konzerns	21
Entwicklung des Eigenkapitals des HSH Nordbank Konzerns	22
Verkürzte Kapitalflussrechnung des HSH Nordbank Konzerns	24
Anhang	25
Allgemeine Angaben	25
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	26
Erläuterungen zur Bilanz	31
Segmentbericht des HSH Nordbank Konzerns	39

Handwritten text in German: "Aber sehr festen Nerven und können,"

die HSH Nordbank hat trotz eines schwierigen Marktumfelds das erste Quartal mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen. Der Gewinn in Höhe von 81 Mio. Euro ist – isoliert betrachtet – sicherlich nicht zufrieden stellend. Er zeigt aber, dass die HSH Nordbank insbesondere im internationalen Vergleich bisher relativ gut durch die Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten gekommen ist. Zwar gibt es dort hin und wieder Anzeichen für eine leichte Entspannung. Dennoch gehe ich davon aus, dass sich die Situation an den Märkten im weiteren Verlauf dieses Jahres nicht grundlegend verbessern wird.

Das wirft natürlich die Frage auf, ob die Krise an den Finanzmärkten auf die Realwirtschaft überspringen wird. In Deutschland zeigen sich Konjunktur und Unternehmen erfreulich resistent. Trotz Dollarschwäche, deutlich gestiegener Zinsen und einer im globalen Maßstab zu beobachtenden restriktiveren Kreditvergabe der Institute, wuchs die Wirtschaft im ersten Quartal 2008 um erstaunliche 1,5 % gegenüber dem Schlussquartal des Vorjahres. Damit wurden bereits viele Prognosen für das gesamte Jahr 2008 im ersten Quartal erfüllt. International, insbesondere in den USA und auch in der Eurozone hat die Wachstumsdynamik jedoch stark nachgelassen. Die Gefahr einer Rezession in den USA ist jedenfalls nicht auszuschließen und das Wachstum wird in Europa in diesem Jahr unter dem Potenzialwachstum von gut 2 % bleiben.

Diese Unsicherheit überträgt sich zwangsläufig auf die Finanzmärkte, die mit bemerkenswerten Volatilitäten ohne erkennbaren Trend darauf reagieren.



Aber derartige Konstellationen bieten auch Chancen. Mit strikter Kundenorientierung und einem konsequenten Risikomanagement ergeben sich für uns Möglichkeiten, den erfolgreichen Kurs der vergangenen Jahre auch unter schwierigeren Marktbedingungen fortzusetzen. Als sehr wertvoll erweisen sich dabei unsere feste Verankerung im norddeutschen Heimatmarkt und das über viele Konjunkturzyklen hinaus erworbene Industrie-Know-how als Sektorspezialist in unseren internationalen Wachstumsfeldern. Dadurch kennen wir unsere Kunden und können ihnen maßgeschneiderte Lösungen von der Finanzierung bis hin zu komplexen Kapitalmarktprodukten bieten.

Diesen Kurs werden wir fortsetzen.

Mlw
Gernot Buehler

ZWISCHENLAGEBERICHT DES HSH NORDBANK KONZERNS

RAHMENBEDINGUNGEN

US-Wirtschaft schwächer

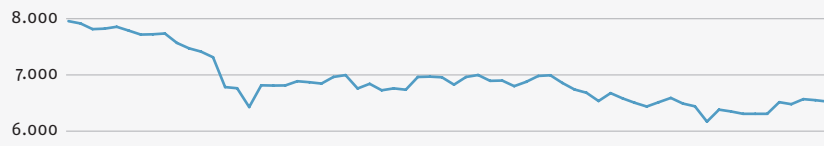
Die Weltkonjunktur präsentierte sich zu Jahresbeginn weiterhin robust. Hoch blieb die Wachstumsdynamik insbesondere in den asiatischen Schwellenländern, allen voran China und Indien. Die USA hingegen litten weiter unter dem anhaltenden Abbau der volkswirtschaftlichen Ungleichgewichte und expandierten – wie schon im vierten Quartal letzten Jahres – kaum. So schrumpften die Wohnungsbauinvestitionen nochmals erheblich. Die sinkenden Immobilienpreise, der starke Anstieg der Lebenshaltungskosten sowie die Eintrübung am Arbeitsmarkt dämpften die Stimmung der privaten Verbraucher, so dass der Konsum nur noch leicht ausgeweitet wurde. Recht kräftig erhöht haben sich hingegen die Exporte, die von der Schwäche des US-Dollars profitierten.

Deutsche Wirtschaft noch dynamisch

Obgleich sich auch in der Eurozone die Stimmung sowohl bei den Unternehmen als auch bei den Konsumenten merklich eingetrübt hat, legte das Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal noch vergleichsweise kräftig zu. Dazu trug nicht zuletzt die deutsche Wirtschaft bei, für die das höchste Wachstum seit zwölf Jahren verzeichnet wurde. Die zugrunde liegende Dynamik dürfte allerdings durch Sondereffekte überzeichnet worden sein. So profitierte beispielsweise der Bausektor von der Witterung, und den Anlageinvestitionen kam die Veränderung der steuerrechtlichen Abschreibungsbedingungen für Unternehmen zugute.

Weiterer Abschreibungsbedarf bei Banken

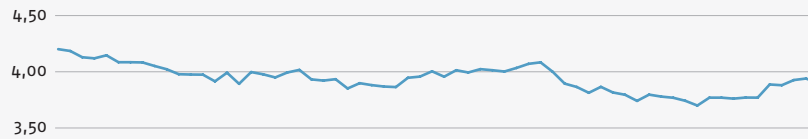
Bei vielen großen Banken diesseits und jenseits des Atlantiks waren infolge der Subprime-Krise auch im ersten Quartal hohe Abschreibungen erforderlich. Dabei bezogen sich die Wertkorrekturen nicht nur direkt auf hypothekengedekte Forderungen, sondern auch auf Produkte, die infolge der verringerten Risikobereitschaft der Investoren an Wert verloren haben, unter anderem Kredite für Unternehmensübernahmen. An den Finanzmärkten setzte seit der Rettung der US-Investmentbank Bear Stearns durch die US-Notenbank (Fed) Mitte März eine gewisse Beruhigung ein.

DAX

(Quelle: Bloomberg)

02.01.2008

31.03.2008

Rendite 10-jährige Bundesanleihe (in %)

(Quelle: Bloomberg)

02.01.2008

31.03.2008

Die Fed senkte die Leitzinsen im Hinblick auf die Turbulenzen an den Finanzmärkten und die Rezessionsrisiken nochmals drastisch: Ausgehend von einem Niveau von 4,25 % zu Jahresanfang führte sie das Zinsniveau bis Ende April in vier Schritten auf 2,00 % zurück. Die EZB hingegen fokussierte sich weiterhin auf die gestiegenen Inflationsgefahren – die Teuerungsrate in der Eurozone erreichte im März einen neuen Höchststand bei 3,6 % – und beließ den Leitzins bei 4,00 %.

Vor dem Hintergrund der sinkenden Zinsen in den USA wertete der Euro gegenüber dem US-Dollar weiter auf und erreichte im April ein Allzeithoch oberhalb von 1,60 USD/EUR. Die internationalen Aktienmärkte erfuhren im ersten Quartal einen deutlichen Rückschlag. Ausschlaggebend hierfür waren in erster Linie die zunehmenden Ängste vor einer Rezession in den USA und weitere Abschreibungen im Bankensektor.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Entwicklung des HSH Nordbank Konzerns

Ertragslage: Positives Konzernergebnis in Höhe von 81 Mio. Euro

Die HSH Nordbank hat im ersten Quartal 2008 ein positives Ergebnis im Rahmen der Erwartungen erzielt. Aufgrund der anhaltenden Finanzkrise waren weitere Abschreibungen im Credit-Investment-Portfolio der Bank erforderlich. Zudem erhöhten wir die Kreditrisikovorsorge, nachdem wir im Vorjahr von Auflösungen profitiert hatten. Eine verhaltenere Ausweitung des Finanzierungsgeschäfts wirkte sich auf die Ertragslage einzelner Unternehmensbereiche aus. Der Konzernüberschuss belief sich auf 81 Mio. Euro; im Vorjahresquartal hatten wir in einem sehr günstigen Umfeld 389 Mio. Euro ausgewiesen.

Der Zinsüberschuss hat sich im ersten Quartal 2008 gut entwickelt. Der Anstieg um 28,8 % im Vergleich zum Vorjahr auf 425 Mio. Euro resultierte unter anderem aus positiven Erfolgsbeiträgen im Derivategeschäft (Vorjahr: negativer Erfolgsbeitrag). Infolge eines gestiegenen Vorsorgebedarfs verzeichnete der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge einen Rückgang auf 376 Mio. Euro nach 415 Mio. Euro im Vorjahr. Während im Vorjahreszeitraum hohe Auflösungen im Risikovorsorgebereich zu einer Erhöhung des Zinsüberschusses nach Risikovorsorge um insgesamt 85 Mio. Euro führten, wurden im ersten Quartal 2008 Portfolio- und Einzelwertberichtigungen netto neu gebildet. Insgesamt belief sich dadurch der Vorsorgeaufwand im Kreditgeschäft zum 31. März 2008 auf 49 Mio. Euro.

Der Provisionsüberschuss in Höhe von 48 Mio. Euro (Vorjahr: 83 Mio. Euro) enthält höhere Provisionsaufwendungen für Portfoliotransaktionen. Zusammen mit rückläufigen Provisionserträgen ging das Provisionsergebnis im Vorjahresvergleich um 35 Mio. Euro zurück.

Das Handelsergebnis und das Finanzanlageergebnis wurden im ersten Quartal 2008 deutlich durch die Auswirkungen der Finanzmarktkrise belastet. Das Handelsergebnis belief sich auf -179 Mio. Euro (Vorjahr: 31 Mio. Euro), das Finanzanlageergebnis auf 1 Mio. Euro (Vorjahr: 142 Mio. Euro). Die Rückgänge wurden vor allem durch Abschreibungen auf das Credit-Investment-Portfolio in Höhe von -189 Mio. Euro verursacht.

Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr moderat um 6,5 % auf 246 Mio. Euro (Vorjahr: 231 Mio. Euro). Der Personalaufwand stieg bei einer auf 4.833 (Vorjahresquartal: 4.433) angewachsenen Mitarbeiterzahl geringfügig um rund 6 Mio. Euro. Im Sachaufwand sind höhere EDV-Aufwendungen enthalten.

Aufgrund der Belastungen verschlechterten sich im ersten Quartal 2008 die Erfolgskennzahlen der HSH Nordbank. Die Cost Income Ratio belief sich auf 73,7 % (Vorjahr: 40,4 %), die Eigenkapitalrendite vor Steuern reduzierte sich auf 3,4 % (Vorjahr: 36,0 %). Bedingt durch positive Effekte aus latenten Steuern lag die Rendite nach Steuern bei 7,4 % (Vorjahr: 33,2 %).

Vermögens- und Finanzlage: Bilanzsumme nahezu unverändert

Die Bilanzsumme belief sich zum 31. März 2008 auf 203,9 Mrd. Euro. Das ist ein leichter Rückgang im Vergleich zum 31. Dezember 2007 (204,9 Mrd. Euro). Der Anstieg der Barreserve um 1.494 Mio. Euro auf 2.691 Mio. Euro resultiert in erster Linie aus höheren Guthaben bei Zentralbanken. Diesem Plus steht ein Rückgang der Forderungen an Kreditinstitute um 1.547 Mio. Euro auf 26.994 Mio. Euro gegenüber. Die Forderungen an Kunden, die mit Abstand größte Position auf der Aktivseite der Bilanz, wuchsen vor dem Hintergrund einer verhaltenen Geschäftsausweitung leicht um 0,3 % auf 105.785 Mio. Euro. Die Risikovor-sorge sank um 3,5 % auf 1.499 Mio. Euro, da die Netto-zuführungen im ersten Quartal durch Verbräuche überkompensiert wurden.

Die Handelsaktiva haben sich um 2.581 Mio. Euro auf 21.674 Mio. Euro verringert. Ursächlich dafür war vornehmlich der Rückgang der Anleihen und Schuldverschreibungen des Handelsbestands um 3.810 Mio. Euro auf 10.363 Mio. Euro. Die positiven Marktwerte aus Derivaten des Handelsbestands sind hingegen um 1.299 Mio. Euro auf 10.146 Mio. Euro gestiegen. Der Anstieg des Finanzanlagevermögens um 964 Mio. Euro auf 44.273 Mio. Euro ist überwiegend auf den Ausbau der Bestände an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden haben sich nur unwesentlich gegenüber dem 31. Dezember 2007 verändert. Die wichtigste Refinanzierungsquelle des Konzerns sind weiterhin die Verbrieften Verbindlichkeiten. Sie sind im ersten Quartal vor dem Hintergrund ungünstigerer Marktbedingungen um 4.668 Mio. Euro auf 65.562 Mio. Euro gesunken. Die Handelspassiva, die zum größten Teil negative Marktwerte aus Derivaten des Handelsbestandes umfassen, sind um 1.845 Mio. Euro auf 10.221 Mio. Euro gestiegen.

Das bilanzielle Eigenkapital verminderte sich um 120 Mio. Euro auf 4.491 Mio. Euro. Grund war in erster Linie ein bewertungsbedingter weiterer Rückgang der Neubewertungsrücklage von -168 Mio. Euro auf -280 Mio. Euro. Von diesen Rückgängen entfielen lediglich 61 Mio. Euro auf Mark-to-Market Wertveränderungen des Credit-Investment-Portfolios. Durch eine anstehende Wandlung von stillen Einlagen und Vorzugsaktien in Stammaktien in Höhe von 685 Mio. Euro bzw. 57 Mio. Euro sowie durch die Zuführung von neuem Kapital in Höhe von rund 1,26 Mrd. Euro wird die Kapitalbasis des Konzerns deutlich gestärkt werden.

Seit dem 01. Januar 2008 meldet die HSH Nordbank die Eigenmittel und deren Auslastung nach der Solvabilitätsverordnung (SolvV), das heißt gemäß den Anforderungen nach Basel II. Die Summe des Kernkapitals belief sich per 31. März 2008 auf 7,6 Mrd. Euro, die der anrechenbaren Eigenmittel auf 12,3 Mrd. Euro. Die risikotragenden Aktiva betragen 119,1 Mrd. Euro. Die Kernkapitalquote erreichte 6,4 % und die Eigenmittelquote 10,4 %.

Marktrisiken der Handels- und Anlagebuchpositionen

Die Entwicklung der einzelnen Marktrisikokarten im ersten Quartal 2008 wird in nachfolgender Tabelle dargestellt.¹⁾ Per 31. März 2008 betrug das Marktrisiko unserer Handelsbuchpositionen 8,1 Mio. Euro, das

unserer Anlagebuchpositionen 18,7 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung von risikoreduzierenden Korrelationseffekten betrug das aggregierte Marktrisiko 19,1 Mio. Euro.

Täglicher Value at Risk (Mio. €)

	Zinsrisiko		Währungsrisiko		Aktienrisiko		Rohwarenrisiko		Marktrisiko (aggregiert)	
	1.1.- 31.3. 2008	1.1.- 31.12. 2007	1.1.- 31.3. 2008	1.1.- 31.12. 2007	1.1.- 31.3. 2008	1.1.- 31.12. 2007	1.1.- 31.3. 2008	1.1.- 31.12. 2007	1.1.- 31.3. 2008	1.1.- 31.12. 2007
Durchschnitt	20,0	12,0	10,2	5,6	11,1	11,4	0,5	0,3	24,9	19,9
Maximum	32,5	33,9	24,4	17,9	14,7	14,5	0,8	1,0	40,6	38,5
Minimum	13,1	7,2	3,9	0,4	8,6	8,4	0,1	0,1	16,8	11,4
Jahresendwert	21,7	31,1	5,7	17,9	8,9	12,1	0,2	0,8	19,1	38,5
- davon Handelsbuch	6,5	17,2	3,3	2,1	0,5	0,5	0,2	0,8	8,1	16,9

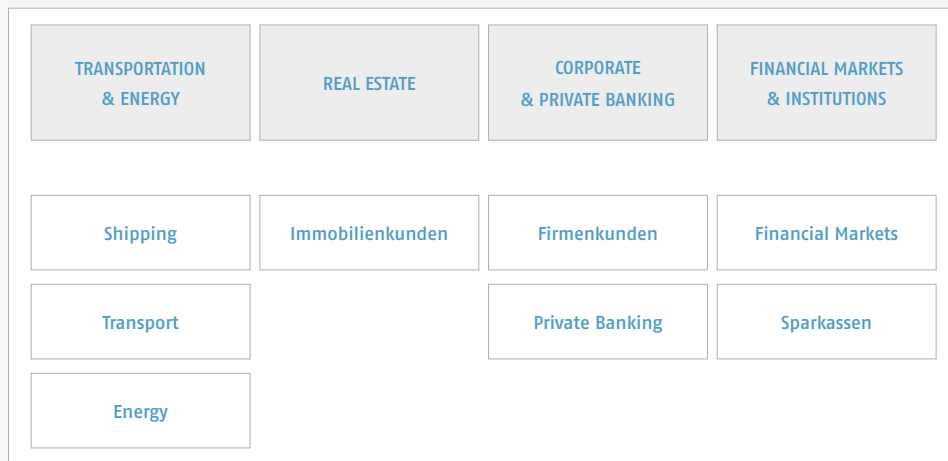
¹⁾ Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste, die aus nachteiligen Marktwertänderungen der Positionen durch Schwankungen der Zinssätze, Wechselkurse, Aktienkurse, Indizes und Rohwarenpreise entstehen können. Die Marktrisikomessung erfolgt auf Basis eines Value-at-Risk-Ansatzes mittels historischer Simulation mit einem Konfidenzniveau von 99 %, einer Haltedauer von einem Tag und einem Beobachtungszeitraum von 250 Tagen. Die Methodik wird im Geschäftsbericht 2007 ausführlich erläutert (Seiten 88-91).

Entwicklung der Geschäftsbereiche

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2008 haben wir im Zuge organisatorischer Optimierungen unsere Segmentstruktur angepasst. Im Segment Transportation & Energy wurden die Unternehmensbereiche Shipping, Transport und Energy zusammengefasst. Das Segment Real Estate enthält den Unternehmensbereich Immobilienkunden. Im Segment Corporate & Private Banking wurden die Unternehmensbereiche Firmen-

kunden und Private Banking gebündelt. Die neu gegliederten Unternehmensbereiche Capital Markets Clients, Asset und Investment Management, Capital Markets Structuring & Trading, Group Treasury sowie der Bereich Sparkassen werden im Segment Financial Markets & Institutions abgebildet.

Neue Segmentstruktur HSH Nordbank



Transportation & Energy (Mio. €)	1.1.-31.3. 2008	1.1.-31.3. 2007	Veränderung in %
Zinsüberschuss	108	119	-9,2
Handelsergebnis	15	9	66,7
Ergebnis aus Finanzanlagen	2	14	-85,7
Provisionsüberschuss	25	30	-16,7
Sonstiges Ergebnis	2	0	-
Summe der Erträge	152	172	-11,6
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	1	-4	-
Erträge nach Risikovorsorge im Kreditgeschäft	151	176	-14,2
Verwaltungsaufwand	48	45	6,7
Operatives Ergebnis	103	131	-21,4
Durchschnittliches Eigenkapital	1.106	1.051	5,2

Transportation & Energy: Nachlassende Dynamik in der Schiffs- finanzierung; lebhaftes Geschäft in Transport und in Energy

Im Segment Transportation & Energy, das die Bereiche Shipping, Transport und Energy umfasst, verringerte sich das Operative Ergebnis im ersten Quartal 2008 auf 103 Mio. Euro (Vorjahr: 131 Mio. Euro).

Shipping

Im ersten Quartal 2008 wurde der Geschäftsverlauf im Unternehmensbereich Shipping von der Finanzmarktkrise negativ beeinflusst. Die durch die Finanzkrise kaum funktionierenden Verbriefungs- und Syndizierungsmärkte begrenzten insbesondere Ende des Jahres 2007 unsere Möglichkeiten, Neuengagements einzugehen. Die Auswirkungen dieser Entwicklung wirkten nach und belasteten die Ertragslage im ersten Quartal 2008.

Die immer noch knappen Werftkapazitäten führten zu weiter steigenden Schiffspreisen. Gleichzeitig drohen in vielen Marktsegmenten die Charraten und damit die Einnahmen der Schiffe leicht nachzugeben, was es für viele Reedereien schwieriger werden lässt, neue Projekte zu realisieren. Das weltweite Investitionsvolumen in neue Schiffe sowie der Umsatz mit Secondhand-Tonnage sind in den ersten drei Monaten gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 42 % zurückgegangen. Trotz des schwierigen Marktfeldes ist es uns unter anderem gelungen, mit zwei syndizierten Großkrediten für die Kunden Capital Products Partners LP und Primera Maritime (Hellas) Ltd. unsere Position auf dem griechischen Schiffsfinanzierungsmarkt zu festigen. Weiterhin hat ein Bankenkonsortium unter Führung der HSH Nordbank und MPC Capital AG ein großvolumiges Darlehen für die Finanzierung von insgesamt neun Containerschiffen der Super-Post-Panamax-Klasse unterzeichnet.

Erfreulich waren im ersten Quartal ein anhaltend niedriger Wertberichtigungsbedarf in unserem Portfolio sowie ein stabiler Verwaltungsaufwand. Das Operative Ergebnis blieb mit 57 Mio. Euro gleichwohl deutlich hinter dem guten Vorjahresergebnis zurück. Nachdem wir Ende 2007 unser Neugeschäft zurückgeführt hatten, weiteten wir es Anfang 2008 wieder aus, was im Jahresverlauf wieder höhere Erträge nach sich ziehen sollte. Insgesamt gehen wir 2008 von einer verhaltenen Geschäftsentwicklung aus.

Transport

Der Geschäftsbereich Transport profitierte im ersten Quartal des Jahres 2008 von einer hohen Nachfrage nach Transportfinanzierungen. Trotz schwieriger Wettbewerbsbedingungen blieb unser Neugeschäftsvolumen nahezu stabil. Insgesamt legten die Erträge um 11 % zu. Aufgrund der guten Qualität des Portfolios blieb die Risikovorsorge weiterhin auf einem erfreulich niedrigen Niveau. Das Operative Ergebnis wuchs deutlich um 20,8 % auf 29 Mio. Euro (Vorjahr: 24 Mio. Euro).

Die HSH Nordbank begleitete im ersten Quartal zahlreiche bedeutende Transaktionen. Im Bereich Luftfahrt arrangierten wir beispielsweise federführend zusammen mit der Mizuho Corporate Bank Ltd. und der Mashreq Bank die Finanzierung zweier zu Jahresbeginn ausgelieferter Boeing 777-Maschinen für die Fluggesellschaft Emirates. Zudem übernahmen wir die Anzahlungsfinanzierung für zwei A319, vier A320 und drei A330 Flugzeuge, die im Verlauf der Jahre 2008 und 2009 an den kolumbianischen Flag-Carrier Avianca ausgeliefert werden. Damit stärken wir unsere Position in der Region Lateinamerika.

Das seit Jahresbeginn 2008 in den Bereich Transport integrierte Commodity-Finance-Team war weltweit ebenfalls an einer Vielzahl namhafter Transaktionen beteiligt – darunter eine Export-Vorfinanzierungsfazilität für Carol, eine brasilianische Genossenschaft aus dem Agrarsektor.

Nach dem guten Auftakt im ersten Quartal gehen wir trotz intensiven Wettbewerbs und gestiegener Liquiditätskosten davon aus, unser Geschäft weiter ausweiten und die Erträge weiter steigern zu können. Die fortschreitende Globalisierung und das Wirtschaftswachstum in boomenden Regionen wie Asien und dem Mittleren Osten werden die Transportmärkte weiter antreiben. Die hohen Ölpreise sind gleichwohl eine Herausforderung insbesondere für die Luftfahrtindustrie. Mit der allmählichen Erneuerung ihrer Flotten auf Maschinen mit weniger Kerosinverbrauch mildern die Fluggesellschaften diesen Effekt. In den USA beobachten wir die Entwicklungen im Luftfahrtmarkt besonders aufmerksam, da die allgemeine Konjunkturflaute die Weitergabe der hohen Treibstoffkosten an die Passagiere zunehmend erschweren dürfte.

Der Intermodal- und Transportinfrastrukturfinanzierung, z. B. für Flug- und Seehäfen, kommt weiterhin das ungebremste Wachstum des Passagier-, Fracht- und Seeverkehrs zugute. Auch im Commodity-Bereich sehen wir angesichts hoher Preise für einige Rohstoffe eine Fortsetzung der lebhaften Finanzierungsnachfrage.

Energy

Der Unternehmensbereich Energy hatte einen sehr guten Start in das Jahr 2008. Seit Jahresbeginn bündelt der Bereich das vielfältige Engagement der Bank in der Energiebranche. Begünstigt durch hohe Investitionen im Sektor Erneuerbare Energien entwickelte sich das Neugeschäft erfreulich lebhaft. Höhere Refinanzierungskosten im Zuge der Finanzkrise konnten durch gestiegene Margen im Markt ausgeglichen werden. Infolge dessen übertraf der Zinsüberschuss im ersten Quartal 2008 mit 15 Mio. Euro den Wert im Vorjahresquartal um mehr als 15 %. Das Handelsergebnis profitierte von höherem Bedarf an Zins- und Währungsderivaten zur Absicherung von Marktpreisrisiken. Positiv wirkte sich zudem die Nettoauflösung in der Risikoversorge aus. Demgegenüber verzeichneten wir einen höheren Verwaltungsaufwand als Folge des Geschäftsausbaus in Europa und Nordamerika. Per saldo erreichten wir ein Operatives Ergebnis in Höhe von 18 Mio. Euro – ein Zuwachs um 50 % gegenüber dem Vorjahreswert.

Zu dem erfolgreichen Geschäftsverlauf haben zahlreiche Transaktionen beigetragen. Für die dänische Investmentgesellschaft Scan Energy finanziert die Bank als Mandated Lead Arranger in Polen vier Windparks mit einer Leistung von insgesamt 146 Megawatt. Bau und Inbetriebnahme der Anlagen, die 2009 an das polnische Netz angeschlossen werden sollen, werden von dem Anlagenentwickler Vortex sichergestellt. Die Rückzahlung des Kredits wird durch langfristige Abnahmeverträge garantiert. In den kommenden Jahren bieten sich für die HSH Nordbank weitere Möglichkeiten, vom Wachstum der Energiemärkte in Polen zu profitieren.

Im laufenden Jahr wollen wir unser Geschäft weiter ausbauen. Dazu stärken wir unsere Vertriebs- und Betreuungsaktivitäten in unseren Kernmärkten und erweitern das Leistungsangebot mit einem Schwerpunkt auf Beratungsdienstleistungen. Angesichts insgesamt attraktiver Rahmenbedingungen gehen wir von weiterhin starker Neubauaktivität bei Wind- und Solaranlagen aus, wovon wir dank ausgeprägten Branchen-Know-hows und guter Marktstellungen überdurchschnittlich profitieren sollten.

Real Estate: Geschäft selektiv ausgeweitet

Der Unternehmensbereich Immobilienkunden erzielte im ersten Quartal 2008 ein Operatives Ergebnis in Höhe von 41 Mio. Euro. Der Rückgang im Vergleich zu dem guten Ergebnis im Vorjahresquartal (73 Mio. Euro) war wesentlich auf eine nachlassende Dynamik in den Immobilien-Investmentmärkten zurückzuführen. Zudem machte sich unsere begrenzte Geschäftsausweitung bemerkbar. Insbesondere im vierten Quartal 2007 reduzierten wir vor dem Hintergrund der Finanzkrise unser Neuengagement in den Immobilienmärkten. Auch zu Jahresbeginn lag das Neugeschäftsvolumen noch auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau.

Gleichwohl konnte der Zinsüberschuss auf 81 Mio. Euro (Vorjahr: 76 Mio. Euro) etwas zulegen. Die Erträge aus Provisionen, Finanzanlagen und Handelnahmen insgesamt auf 9 Mio. Euro ab (Vorjahr: 15 Mio. Euro). Bei der Kreditrisikoversorge ergab sich aufgrund solider Portfolioentwicklung eine geringfügige Zuführung in Höhe von 7 Mio. Euro. Anpassungen durch Portfoliowertberichtigungen und geänderte Bewertungsmethoden führten im ersten Quartal des Vorjahres per saldo zu einer Auflösung von 25 Mio. Euro.

Real Estate (Mio. €)	1.1.-31.3. 2008	1.1.-31.3. 2007	Veränderung in %
Zinsüberschuss	81	76	6,6
Handelsergebnis	6	4	50,0
Ergebnis aus Finanzanlagen	1	-2	-
Provisionsüberschuss	2	13	-84,6
Sonstiges Ergebnis	-3	1	-
Summe der Erträge	87	92	-5,4
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	7	-25	-
Erträge nach Risikovorsorge im Kreditgeschäft	80	117	-31,6
Verwaltungsaufwand	39	44	-11,4
Operatives Ergebnis	41	73	-43,8
Durchschnittliches Eigenkapital	613	851	-28,0

Trotz der schwierigeren Rahmenbedingungen konnte die Immobilientochter HSH Real Estate im ersten Quartal mehrere Projekte erfolgreich vorantreiben, wengleich das Geschäft durch die ungünstigen Marktbedingungen belastet wurde.

Das Immobilienfondsgeschäft baut die HSH Real Estate für institutionelle Anleger weiter aus. An der LB Immo Invest GmbH erwarb unsere Tochtergesellschaft nach dem Berichtszeitraum weitere 33,3 % von der Real I.S., wodurch sich zum 01. Juli 2008 unsere Beteiligung an der LB Immo Invest auf zwei Drittel erhöht. Trotz des schwierigen Umfelds konnten wir im Fondsgeschäft ein höheres Eigenkapitalvolumen platzieren. Zurzeit werden mehrere neue geschlossene Fonds für den Vertrieb vorbereitet. Negativ wirkten sich erhöhte Wertberichtigungen bei US-Wohnimmobilienfonds aus.

Im Bereich Projektentwicklungen veräußerten die HSH Real Estate und die Tamm Immobilien GmbH im März 2008 die beiden Büro- und Geschäftshäuser Großer Burstah 46-52 in Hamburg an die Colbert Group, Paris. Der Dienstleistungsbereich der HSH Real Estate konnte zu Beginn des Jahres seine starke Marktposition behaupten und hat unter anderem eine große Portfoliotransaktion der IVG Immobilien AG beratend begleitet.

Im weiteren Jahresverlauf gehen wir aufgrund deutlich gestiegener Kundenanfragen insgesamt von wachsendem Geschäft aus. Der Spielraum für weitere Neuengagements dürfte allerdings vor dem Hintergrund der weiterhin nur eingeschränkt funktionierenden Verbriefungs- und Syndizierungsmärkte begrenzt bleiben. Zudem ist damit zu rechnen, dass höhere Refinanzierungskosten nicht immer in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden können.

Die Nachfrage nach Immobilien bleibt jedoch auf einem vergleichsweise hohen Niveau, da viele eigenkapitalstarke Immobilien-Investoren ihre Präsenz auf den Märkten verstärkt haben. Eine Konsolidierungsphase sehen wir 2008 vor allem für die volatileren Immobilienmärkte in den USA und in Großbritannien.

Corporate & Private Banking: Schwieriges Marktumfeld spürbar

Im Segment Corporate & Private Banking, das sich aus den Unternehmensbereichen Firmenkunden und Private Banking zusammensetzt, blieb das Operative Ergebnis im ersten Quartal 2008 mit 54 Mio. Euro deutlich hinter dem Vorjahresergebnis (219 Mio. Euro) zurück.

Firmenkunden

Die starke Entwicklung des Unternehmensbereichs Firmenkunden im Jahr 2007 schwächte sich angesichts eines anhaltend schwierigen Umfelds zu Jahresbeginn 2008 ab. Bei diesem Ertragsrückgang ist allerdings zu berücksichtigen, dass im Vorjahresquartal Sondererträge aus Beteiligungsverkäufen in Höhe von 72 Mio. Euro erzielt wurden. Zudem verzeichnete die Risikoversorge zu Jahresbeginn 2008 wieder Nettozuführungen, nachdem im Vorjahresquartal durch Rückführung von Krediten die Auflösungen in der Risikoversorge überwogen. Der Nettoeffekt beläuft sich auf 77 Mio. Euro.

Trotz eines intensiven Wettbewerbs, insbesondere um den Mittelstand mit gehobener Bonität, konnten im ersten Quartal zahlreiche Neukunden gewonnen werden. Gestiegene Liquiditätskosten, ein marktbedingt leicht rückläufiger Transaktionsumschlag im Geschäftsfeld Leveraged Finance und ein niedriges Immobilienleasingneugeschäft beeinflussten das Quartalsergebnis. Positiv wirkte sich ein etwas geringerer Verwaltungsaufwand aus.

Besonders erfreulich verlief unser Geschäft im Sektor Gesundheitswirtschaft. Dabei profitierten wir vor allem von großvolumigem Geschäft. Die HSH Nordbank begleitet das derzeit größte Private-Public-Partnerschaftsprojekt im deutschen Gesundheitssektor als Mandated Lead Arranger. Bei dem Projekt handelt es sich um eine Konsortialfinanzierung für das Partikeltherapie-Zentrum Kiel mit einem Gesamtvolumen von rund 254 Mio. Euro.

Für das Gesamtjahr 2008 gehen wir trotz des verhaltenen Jahresauftakts und der weiterhin angespannten Situation auf den Finanzmärkten davon aus, unsere anspruchsvollen Ziele für 2008 annähernd zu erreichen. Dazu beitragen sollten der weitere Ausbau unserer überregionalen Aktivitäten, die Erweiterung der Produktpalette sowie die anhaltend hohe Nachfrage nach Finanzierungslösungen.

Corporate & Private Banking (Mio. €)	1.1.-31.3. 2008	1.1.-31.3. 2007	Veränderung in %
Zinsüberschuss	105	110	-4,5
Handelsergebnis	4	7	-42,9
Ergebnis aus Finanzanlagen	0	72	-100,0
Provisionsüberschuss	26	43	-39,5
Sonstiges Ergebnis	1	1	0,0
Summe der Erträge	136	233	-41,6
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	30	-46	-
Erträge nach Risikovorsorge im Kreditgeschäft	106	279	-62,0
Verwaltungsaufwand	52	60	-13,3
Operatives Ergebnis	54	219	-75,3
Durchschnittliches Eigenkapital	1.330	1.328	0,2

Private Banking

Der Unternehmensbereich Private Banking hat im ersten Quartal 2008 ein Operatives Ergebnis in Höhe von 7 Mio. Euro erwirtschaftet und damit den Vorjahreswert (6 Mio. Euro) leicht steigern können. Dank eines geringeren Eigenkapitalbedarfs verbesserte sich die Rendite des Bereichs deutlich. Die Summe der Erträge belief sich wie im Vorjahr auf 20 Mio. Euro. Während sich der Zinsüberschuss infolge gestiegener Zinsmargen um 1 Mio. Euro erhöhte, sank der Provisionsüberschuss um den gleichen Betrag aufgrund eines schwächeren Wertpapiergeschäfts.

Der Bereich wird sich weiterhin konsequent auf die gehobene Private-Banking-Klientel konzentrieren. Um unseren Markterfolg fortwährend zu steigern, erweitern wir unser Leistungsangebot um zusätzliche attraktive Produkte. Dabei sollte uns eine noch engere Verzahnung mit anderen Unternehmensbereichen zugute kommen. Über die norddeutsche Kernregion hinaus bauen wir unsere Aktivitäten auch an den Standorten Hannover und Düsseldorf sowie in Luxemburg kontinuierlich aus. Durch die Geschäftsausweitung dürfte insbesondere das von der HSH Nordbank betreute Kundenvermögen weiter wachsen.

Financial Markets & Institutions: Finanzmärkte belasten Ergebnis im ersten Quartal

Im Segment Financial Markets & Institutions sind die Unternehmensbereiche Capital Markets Clients, Asset und Investment Management, Capital Markets Structuring & Trading, Group Treasury sowie der Bereich Sparkassen zusammengefasst. Insgesamt verzeichnete das Segment einen Operativen Verlust in Höhe von 143 Mio. Euro (Vorjahr: +190 Mio. Euro).

Financial Markets

In den Financial-Markets-Bereichen machte sich im ersten Quartal 2008 die weiterhin angespannte Situation an den Finanzmärkten negativ bemerkbar. Dies führte zu einem Operativen Verlust in Höhe von 149 Mio. Euro gegenüber einem Operativen Gewinn in Höhe von 178 Mio. Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Maßgeblich für die Ergebnisentwicklung waren vorzunehmende Abschreibungen auf das Credit-Investment-Portfolio und Mark-to-Market-Wertveränderungen bei Derivaten.

Dies schlug im Handelsergebnis und im Ergebnis aus Finanzanlagen zu Buche. Der Zinsüberschuss verringerte sich aufgrund gestiegener Liquiditätskosten und geringerer Ausschüttungen aus Credit-Investment-Vehikeln auf 90 Mio. Euro.

Zu Beginn des zweiten Quartals gab es erste Anzeichen für eine Besserung der Lage auf den Finanzmärkten; mit einer durchgreifenden Entspannung rechnen wir jedoch nicht vor Ende 2008.

Die Marktlage im Berichtszeitraum erhöhte die Nachfrage nach Risikomanagementlösungen. Durch unseren kundenorientierten Geschäftsansatz konnten wir mit der Entwicklung bedarfsgerechter Produkte in enger Zusammenarbeit aller Geschäftsbereiche weiter gestiegene Cross-Selling-Erfolge verbuchen.

Die Refinanzierungskosten der HSH Nordbank lagen vor dem Hintergrund der Marktlage im ersten Quartal weiterhin auf einem erhöhten Niveau. Zur Deckung unseres langfristigen Refinanzierungsbedarfs hat unter anderem der weltweit erste Jumbo-Schiffspfandbrief mit einem Rating von Aaa (Moody's) beigetragen, den wir zu Jahresbeginn platziert haben. Das Volumen von einer Milliarde Euro wurde mehrfach überzeichnet. Der Kupon liegt bei 4,25 % bei einer zweijährigen Laufzeit. Bereits im September 2007 hatte der dazugehörige Schiffsdeckungsstock mit einem Volumen von rund 2,5 Milliarden Euro das höchstmögliche Rating von Moody's erhalten.

Sparkassen

Das Operative Ergebnis im Bereich Sparkassen reduzierte sich im ersten Quartal 2008 im Vergleich zum Vorjahr. Das lag hauptsächlich an einer geringeren Nettoauflösung bei der Risikovorsorge im Kreditgeschäft. Zudem entwickelte sich das Zinsergebnis leicht rückläufig als Folge der planmäßigen Reduzierung des Refinanzierungsgeschäftes mit Sparkassen und Kommunen.

Im Zuge der Finanzkrise stieg bei den Kunden der Sparkassen die Nachfrage nach Produkten, die einem gesteigerten Sicherheitsbedürfnis Rechnung tragen. Vor diesem Hintergrund haben wir im ersten Quartal den Vertrieb von maßgeschneiderten Beratungsleistungen für Sparkassen ausgebaut und unser Leistungsangebot um weitere innovative Finanzierungsprodukte ergänzt. Zusammen mit den Kapitalmarktexperten der Bank arbeiten wir gegenwärtig an einer speziell auf institutionelle Anleger ausgerichteten Produktinnovation der Assetklasse Private Equity. Erfolgreich verlief zu Jahresbeginn der Vertrieb von Mezzanine-Fonds in Zusammenarbeit mit unserem strategischen Partner Golding Capital.

Die Kommunen sprechen wir im Verbund mit den Sparkassen mit hochwertigen Produkten zur Energiepreissicherung an. Damit wollen wir unsere Position – auch im überregionalen Geschäft – weiter ausbauen und einen Beitrag dazu leisten, die Bindung der Sparkassen zu ihrem kommunalen Träger zu stärken.

Financial Markets & Institutions (Mio. €)	1.1.-31.3. 2008	1.1.-31.3. 2007	Veränderung in %
Zinsüberschuss	95	129	-26,4
Handelsergebnis	-170	47	-
Ergebnis aus Finanzanlagen	-9	67	-
Provisionsüberschuss	8	11	-27,3
Sonstiges Ergebnis	1	0	-
Summe der Erträge	-75	254	-
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-1	-6	83,3
Erträge nach Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-74	260	-
Verwaltungsaufwand	69	70	-1,4
Operatives Ergebnis	-143	190	-
Durchschnittliches Eigenkapital	1.341	1.240	8,1

Sonstiges/Überleitung

Die Differenz der Summe der einzelnen Segmente zum Operativen Ergebnis des HSH Nordbank Konzerns ergibt sich aus der Überleitungsspalte. Sie ent-

hält Konsolidierungseffekte, nicht den Segmenten zurechenbare Tochterunternehmen und weitere nicht zuordenbare Positionen.

Geschäftsbereiche im Überblick (Mio. €)	1.1.- 31.3.	Transportation & Energy				Real Estate	Corporate & Private Banking		Financial Markets & Institutions	
		Shipping	Transport	Energy	Immo- bilien- Kunden	Firmen- kunden	Private Banking	Financial Markets	Spar- kassen	
Summe Erträge	2008	79	49	25	87	117	20	-85	10	
	2007	110	45	17	92	213	20	243	11	
Operatives Ergebnis	2008	57	29	18	41	48	7	-149	5	
	2007	95	24	12	73	212	6	178	11	
Durchschnittliches Eigenkapital	2008	514	462	130	613	1.292	38	1.329	12	
	2007	410	477	164	851	1.277	53	1.216	25	

AUSBLICK

Der nachfolgende Abschnitt ist in Verbindung mit dem Ausblick und dem Risikobericht im Geschäftsbericht 2007 zu lesen.

Wirtschaft wächst gedämpft

Obwohl die Weltwirtschaft als Ganzes im weiteren Jahresverlauf noch robust expandieren sollte, wird sich die Dynamik in den USA und in der Eurozone in den nächsten Monaten abschwächen. Für beide Wirtschaftsräume erwarten wir ein Wachstum unterhalb des langjährigen Potenzials, jedoch keine Rezession. Die Volatilität an den Finanzmärkten wird in den nächsten Monaten angesichts anhaltender Unsicherheiten über weitere Auswirkungen der Subprime-Krise hoch bleiben und die Anspannungen dürften erst allmählich nachlassen.

Die US-Notenbank (Fed) könnte deshalb die Zinsen im dritten Quartal nochmals senken. Wenn die Fed schon Anfang kommenden Jahres wieder auf Zinserhöhungskurs gehen sollte, dürfte der US-Dollar im Laufe des zweiten Halbjahres gegenüber dem Euro wieder etwas stärker werden.

Für die Aktienmärkte in den USA und in der Eurozone rechnen wir nach dem Überwinden der größten Nervosität für den Rest des Jahres – getragen von einer soliden Gewinnentwicklung in den meisten Branchen sowie relativ günstigen Bewertungen – mit wieder steigenden Kursen. Das Umfeld für Banken bleibt weiter schwierig, zumal sich nun auch die realwirtschaftliche Verlangsamung in ihrer Geschäftstätigkeit niederschlagen dürfte.

Subprime-Krise setzt sich fort

Als Folge der andauernden Subprime-Krise ist die Lage an den Finanzmärkten weiterhin durch Nervosität geprägt. Das restriktive Verhalten der internationalen Investoren gegenüber deutschen Banken insbesondere aus dem öffentlichen Sektor setzte sich auch im ersten Quartal 2008 fort. Unser gedecktes Emissionsgeschäft entwickelte sich dagegen erfreulich. Im Berichtszeitraum konnten wir Pfandbriefe mit einem Volumen von rund zwei Milliarden Euro am Markt platzieren.

Die Auswirkungen der Marktentwicklungen auf unsere Risikosituation beobachten wir weiterhin sehr aufmerksam. Zur Stärkung der Liquiditätsposition des Konzerns haben wir diverse Steuerungsmaßnahmen durchgeführt. Unter anderem wurde durch Einlieferung weiterer notenbankfähiger Vermögenswerte bei Notenbanken unser Collateral Pool erhöht. Die durchgeführten Maßnahmen werden laufend überprüft und den Bedingungen entsprechend angepasst. Eine nachhaltige Entspannung der Liquiditätslage auf den Märkten ist derzeit noch nicht absehbar.

Die Zunahme der Risiken in unserem Credit-Investment-Portfolio hat sich nach unserer Einschätzung seit Jahresbeginn 2008 verringert; die Ratings der Investments sind weitgehend stabil geblieben. Die negative Marktentwicklung Anfang des Jahres hatte vermeintlich bevorstehende Ratingherabstufungen vorweggenommen, die dann aber nicht vollständig eingetreten sind. Durch Fälligkeiten, Tilgungen und Verkäufe hat sich das Volumen des Credit-Investment-Portfolios im Laufe des ersten Quartals um etwa 7 % auf rund 28 Mrd. Euro verringert. Die Auswirkungen

der Marktverwerfungen auf das Ergebnis für das erste Quartal wurden dadurch begrenzt. Die Entwicklung an den Märkten bleibt jedoch auch in den kommenden Monaten unsicher.

Die weiteren im Geschäftsbericht 2007 ausführlich dargestellten Risiken des Konzerns sind im bisherigen Jahresverlauf weitgehend unverändert geblieben. Zu den wesentlichen Risiken der Bank gehören insbesondere Ausfall-, Markt-, operationelle und Liquiditätsrisiken. Die Bank verfügt über ein Instrumentarium, das es ihr erlaubt, Risiken bewusst und kontrolliert einzugehen. Das Risikomanagement wird auch im laufenden Jahr durch die Weiterentwicklung der Methoden, Instrumente und Prozesse konsequent ausgebaut. Die Entwicklung unserer Geschäftsaktivitäten und die Risikotragfähigkeit der Bank werden dabei besonders berücksichtigt. Damit soll sichergestellt werden, dass negative Entwicklungen in der Risikostruktur frühzeitig erkannt und im Risikomanagement berücksichtigt werden.

Insgesamt positiver Geschäftsverlauf erwartet

Die HSH Nordbank hat trotz der außergewöhnlichen Belastungen im Zuge der Finanzkrise auch im ersten Quartal wieder ein positives Ergebnis erzielt und damit erneut bewiesen, dass sie in den Märkten gut positioniert ist. Die Ertragssituation der Bank hat sich insgesamt gleichwohl verschlechtert, und die anhaltend schwierige Marktlage wird unser Geschäft im Jahresverlauf 2008 voraussichtlich weiterhin erheblich beeinflussen.

Wir ergreifen deshalb Maßnahmen, um die Profitabilität der Bank zu steigern. Auf Basis der bis Mitte 2008 geplanten Umsetzung von Kapitalmaßnahmen werden wir unser Neugeschäft in Wachstumsmärkten wieder stärker ausweiten. Dabei forcieren wir unsere Vertriebsaktivitäten und bauen unsere Produktpalette weiter aus. Insbesondere intensivieren wir das Cross-Selling-Geschäft und bieten zusätzliche attraktive Investmentprodukte für spezielle Kundengruppen an. Zudem optimieren wir unser Portfoliomanagement, um Kredite noch schneller an den Kapitalmarkt ausplatzen zu können. Eine neue zentrale Unternehmenseinheit steuert und koordiniert künftig die Syndizierungs- und Verbriefungsaktivitäten für die einzelnen Bereiche der Bank.

Wir haben gezeigt, dass unser Geschäftsmodell auch in der Krise trägt. Unser Kundengeschäft bauen wir auf Basis starker Positionierungen in wichtigen Geschäftsfeldern gezielt weiter aus. Wir bleiben deshalb trotz des derzeit schwierigen Umfelds zuversichtlich, am Jahresende 2008 einen Konzernjahresüberschuss über dem Vorjahresniveau ausweisen zu können.

ZWISCHENABSCHLUSS DES HSH NORDBANK KONZERNS

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES HSH NORDBANK KONZERNS

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. März 2008

(Mio. €)	1. Quartal		Veränderung in %
	2008	2007	
Zinsüberschuss	425	330	28,8
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	49	-85	-
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge im Kreditgeschäft	376	415	-9,4
Provisionsüberschuss	48	83	-42,2
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	14	-17	-
Handelsergebnis	-179	31	-
Ergebnis aus Finanzanlagen	1	142	-99,3
Verwaltungsaufwand	246	231	6,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	25	3	> 100
Operatives Ergebnis	39	426	-90,8
Ertragsteuern	-41	35	-
Ergebnis nach Steuern	80	391	-79,5
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Gewinne (-)/Verluste	-1	2	-
Konzernüberschuss	81	389	-79,2

Gewinnverwendung (Mio. €)	1. Quartal	
	2008	2007
Konzernüberschuss	81	389
Gewinnverwendung für zur Wandlung bestimmte Stille Einlagen	-	12
Konzernbilanzgewinn	81	377

BILANZ DES HSH NORDBANK KONZERNS

zum 31. März 2008

(Mio. €)	Anhang	31.03.2008	31.12.2007	Veränderung in %
Aktiva				
Barreserve		2.691	1.197	> 100
Forderungen an Kreditinstitute	(12)	26.994	28.541	-5,4
Forderungen an Kunden	(13)	105.785	105.475	0,3
Risikovorsorge	(14)	-1.499	-1.554	-3,5
Positive Marktwerte der Hedge-Derivate	(15)	1.330	1.302	2,2
Aktivischer Ausgleichsposten aus dem Portfolio Fair Value Hedge		47	-23	-
Handelsaktiva	(16)	21.674	24.255	-10,6
Finanzanlagen	(17)	44.273	43.309	2,2
Immaterielle Vermögenswerte	(18)	342	340	0,6
Sachanlagen	(19)	115	117	-1,7
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(20)	259	258	0,4
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche		62	65	-4,6
Ertragsteueransprüche		432	337	28,2
Latente Steueransprüche		937	815	15,0
Sonstige Aktiva	(21)	450	429	4,9
Summe Aktiva		203.892	204.863	-0,5

Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(22)	58.685	57.764	1,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(23)	51.125	50.247	1,7
Verbriefte Verbindlichkeiten	(24)	65.562	70.230	-6,6
Negative Marktwerte der Hedge-Derivate	(25)	1.020	1.080	-5,6
Passivischer Ausgleichsposten aus dem Portfolio Fair Value Hedge		314	-3	-
Handelspassiva	(26)	10.221	8.376	22,0
Rückstellungen	(27)	788	781	0,9
Ertragsteuerverpflichtungen		234	258	-9,3
Latente Steuerverpflichtungen		103	99	4,0
Sonstige Passiva	(28)	2.217	2.124	4,4
Nachrangkapital	(29)	9.132	9.296	-1,8
Eigenkapital		4.491	4.611	-2,6
Grundkapital		702	702	0,0
Kapitalrücklage		2.317	2.317	0,0
Gewinnrücklagen		1.657	1.597	3,8
Neubewertungsrücklage		-280	-168	66,7
Rücklage aus der Währungsumrechnung		-205	-121	69,4
Anteile in Fremdbesitz		219	224	-2,2
Konzernbilanzgewinn		81	60	35,0
Summe Passiva		203.892	204.863	-0,5

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS DES HSH NORDBANK KONZERNS

	Grund- kapital	Wandel- kapital	Kapital- rücklage
(Mio. €)			
Stand 01. Januar 2007	623	750	1.646
Jahresüberschuss	-	-	-
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	79	-750	671
Einstellung in Gewinnrücklagen/Entnahme aus Gewinnrücklagen	-	-	-
Erfolgsneutrale Veränderungen	-	-	-
Erfolgswirksame Veränderungen	-	-	-
Dividendenzahlungen und Ausschüttung für Wandelkapital	-	-	-
Wechselkursänderungen	-	-	-
Konsolidierungskreisänderungen	-	-	-
Stand 31. Dezember 2007	702	-	2.317
Konzernüberschuss	-	-	-
Einstellung in Gewinnrücklagen/Entnahme aus Gewinnrücklagen	-	-	-
Erfolgsneutrale Veränderungen	-	-	-
Erfolgswirksame Veränderungen	-	-	-
Wechselkursänderungen	-	-	-
Stand 31. März 2008	702	-	2.317

Am 19. Mai 2008 hat die Hauptversammlung der HSH Nordbank AG beschlossen, aus dem HGB-Bilanzgewinn der Bank zum 31. Dezember 2007 einen Betrag von 175 Mio. Euro an die Aktionäre auszuschütten. Dieser Betrag ist zum 31. März 2008 in den Gewinnrücklagen enthalten; durch die Ausschüttung wird sich im zweiten Quartal eine entsprechende Minderung der Rücklagen ergeben.

	Gewinnrücklagen	Währungs- rücklage	Neu- bewertungs- rücklage	Konzern- bilanz- gewinn	Gesamt ohne Fremdbesitz	Anteile in Fremdbesitz	Gesamt
	davon vers.-math. Gewinne u. Verluste gem. IAS 19						
	848	16	-52	53	604	4	4.476
	-	-	-	-	285	-5	280
	-	-	-	-	-	-	-
	781	-	-	-	-781	-	-
	79	79	-	-207	-	-128	-131
	-	-	-	-7	-	-7	-7
	-160	-	-	-	-48	-208	-214
	-	-	-69	-7	-	-76	-76
	49	-	-	-	-	49	283
	1.597	95	-121	-168	60	4.387	4.611
	-	-	-	-	81	-1	80
	60	-	-	-	-60	-	-
	-	-	-	-89	-	-89	-89
	-	-	-	-18	-	-18	-18
	-	-	-84	-5	-	-89	-93
	1.657	95	-205	-280	81	4.272	4.491

VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG DES HSH NORDBANK KONZERNS

(Mio. €)	1. Quartal	
	2008	2007
Zahlungsmittelbestand zum 01. Januar	1.197	938
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.596	1.461
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-939	-3.126
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-163	1.482
Wechselkursbedingte Änderungen des Zahlungsmittelbestandes	-	-3
Zahlungsmittelbestand zum 31. März	2.691	752

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderungen im Zahlungsmittelbestand der Berichtsperiode durch den Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit, den Cash Flow aus Investitionstätigkeit und den Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit auf.

Der Zahlungsmittelbestand entspricht der Bilanzposition Barreserve und umfasst damit den Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel.

Die Aufstellung der Kapitalflussrechnung erfolgte nach der indirekten Methode, das heißt ausgehend vom Periodenergebnis wurde der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit durch Hinzurechnung zahlungsunwirksamer Aufwendungen und Abzug zahlungsunwirksamer Erträge sowie durch die Berücksichtigung zahlungswirksamer Veränderungen von Vermögenswerten und Schulden, die der laufenden Geschäftstätigkeit dienen, berechnet.

ANHANG

Allgemeine Angaben

(1) GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Die HSH Nordbank AG hat Schuldtitel im Sinne des § 2 Abs. 1 Satz 1 WpHG an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 5 WpHG emittiert und ist daher gemäß EG-Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Verbindung mit § 315a Abs. 1 HGB als kapitalmarktorientiertes Unternehmen dazu verpflichtet, ihren Konzernabschluss gemäß internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS/IAS) aufzustellen.

Der Zwischenabschluss zum 31. März 2008 wurde insbesondere in Übereinstimmung mit dem IAS 34 Zwischenberichterstattung erstellt. Die Fortschreibung der Pensionsrückstellungen wird gemäß IAS 34.C4 vorgenommen, die Ermittlung des Gesamtsteueraufwands erfolgt auf Basis des IAS 34.B12 in Verbindung mit IAS 34.30(c). Außer für diese Sachverhalte werden im Zwischenab-

schluss die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde gelegt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007. Insofern sind die Angaben in diesem Zwischenbericht im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Konzernabschluss per 31. Dezember 2007 zu lesen.

Bei der Aufstellung werden die Vorgaben gemäß § 37x Abs. 3 in Verbindung mit § 37y WpHG berücksichtigt. Von der Möglichkeit einer Prüfung nach § 317 HGB oder einer prüferischen Durchsicht des Zwischenabschlusses und Zwischenlageberichts durch den Abschlussprüfer haben wir keinen Gebrauch gemacht.

(2) KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis schließt neben dem Mutterunternehmen HSH Nordbank AG, Hamburg/Kiel, 57 (31. Dezember 2007: 62) Gesellschaften ein. Darin sind 23 (31. Dezember 2007: 24) Zweckgesellschaften enthalten, welche nach den Bestimmungen des SIC-12 konsolidierungspflichtig sind.

Folgende Gesellschaften/Fonds werden abweichend zum 31. Dezember 2007 nicht mehr in den Konsolidierungskreis einbezogen:

- Burgville Investments Ltd., London
- HSH Corporate Finance A/S, Kopenhagen
- Pellecea GmbH, Hamburg
- Sotis S. à. r. l., Luxemburg
- Südinvest 107, Unterföhring

Die Burgville Investments Ltd., die Pellecea GmbH sowie der Fonds Südinvest 107 wurden zum 01. Januar 2008 entkonsolidiert, da sie ihre wesentlichen Vermögenswerte veräußert und deshalb keinen wesentlichen Einfluss mehr auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Die Entkonsolidierung der Corporate Finance A/S zum 01. Januar 2008 erfolgte aufgrund der Geschäftsaufgabe dieser Gesellschaft.

Die in der Gesellschaft Sotis S. à. r. l. abgebildete Transaktion ist planmäßig ausgelaufen. Die Gesellschaft wurde zum 01. Januar 2008 entkonsolidiert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(3) ZINSÜBERSCHUSS

Zinsüberschuss (Mio. €)	1. Quartal	
	2008	2007
Zinserträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	2.031	1.677
festverzinslichen Wertpapieren	615	391
Handelsgeschäften	185	183
derivativen Finanzinstrumenten	5.741	4.544
Unwinding	9	11
Laufende Erträge aus		
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	7	6
verbundenen Unternehmen	8	-
Beteiligungen	32	38
sonstigen Anteilen	2	-
Zinserträge gesamt	8.630	6.850
davon entfallen auf Finanzinstrumente, die gem. IAS 39 nicht HFT- oder DFV-kategorisiert sind	2.605	2.011
Zinsaufwendungen für		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	866	498
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	656	440
Verbriefte Verbindlichkeiten	903	788
Nachrangkapital	125	99
derivative Finanzinstrumente	5.655	4.695
Zinsaufwendungen gesamt	8.205	6.520
davon entfallen auf Finanzinstrumente, die gem. IAS 39 nicht HFT- oder DFV-kategorisiert sind	2.223	1.699
Zinsüberschuss	425	330

Unter den Zinserträgen und -aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten werden die Zinserträge und -aufwendungen aus Handels- und Sicherungsderivaten ausgewiesen.

Der Zinsüberschuss enthält darüber hinaus Erträge und Aufwendungen aus der Amortisierung der Ausgleichsposten für Portfolio-Fair-Value-Hedgebeziehungen sowie entsprechende Auflösungsbeträge bei Abgängen von Grundgeschäften, die zum Ausgleichsposten beigetragen haben.

Darüber hinaus wird der Zinsertrag aus wertgeminderten Forderungen als Aufzinsung des Barwertes mithilfe des ursprünglichen Effektivzinssatzes der Forderungen ermittelt (Unwinding).

(4) RISIKOVORSORGE IM KREDITGESCHÄFT

Risikovorsorge im Kreditgeschäft (Mio. €)	1. Quartal	
	2008	2007
Aufwand aus der Zuführung zur Risikovorsorge	190	46
Ertrag aus der Auflösung der Risikovorsorge	135	136
Direkte Abschreibungen	-	3
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	6	1
Aufwand aus der Zuführung zu Rückstellungen aus dem Kreditgeschäft	-	4
Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen aus dem Kreditgeschäft	-	1
Gesamt	49	-85

Die Netto-Neubildung der Vorsorge für Einzelrisiken im Kreditgeschäft lag im Berichtszeitraum bei 35 Mio. Euro (Vorjahr: -11 Mio. Euro). Darüber hinaus wurden den Portfoliowertberichtigungen 20 Mio. Euro zugeführt, während im Vorjahreszeitraum aufgrund von erreichten Verbesserungen in den Basel-II-Messverfahren eine Auflösung von Portfoliowertberichtigungen in Höhe von 79 Mio. Euro erfolgte.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft für bilanzielle Geschäfte bezieht sich ausschließlich auf Forderungen, die als Loans And Receivables (LAR) kategorisiert sind.

(5) PROVISIONSÜBERSCHUSS

Provisionsüberschuss (Mio. €)	1. Quartal	
	2008	2007
Provisionserträge Kreditgeschäft	27	57
Provisionserträge Bürgschaftsgeschäft	17	10
Provisionserträge Wertpapiergeschäft	13	33
Provisionserträge Auslandsgeschäft	4	5
Provisionserträge Zahlungs- und Kontenverkehr	1	1
Sonstige Gebühren und Provisionserträge	30	24
Summe Provisionserträge	92	130
Provisionsaufwendungen Kreditgeschäft	5	6
Provisionsaufwendungen Bürgschaftsgeschäft	15	2
Provisionsaufwendungen Wertpapiergeschäft	7	25
Provisionsaufwendungen Auslandsgeschäft	1	1
Provisionsaufwendungen Zahlungs- und Kontenverkehr	1	1
Sonstige Provisionsaufwendungen	15	12
Summe Provisionsaufwendungen	44	47
Gesamt	48	83

Auf nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente entfallen 49 Mio. Euro (Vorjahr: 74 Mio. Euro) des Provisionsergebnisses. Auf erfolgs-

wirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente entfallen -1 Mio. Euro (Vorjahr: 9 Mio. Euro) des Provisionsüberschusses.

(6) ERGEBNIS AUS SICHERUNGSZUSAMMENHÄNGEN

Im Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen erfolgt der Ausweis der dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Wertänderung für designierte Grund- und Sicherungsgeschäfte in effektiven Hedgebeziehungen. Die

Position enthält die entsprechenden Ergebnisbeiträge aus Micro-Fair-Value-Hedgebeziehungen und Portfolio-Fair-Value-Hedgebeziehungen.

Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen (Mio. €)	1. Quartal	
	2008	2007
Fair-Value-Änderungen aus Sicherungsgeschäften	294	-140
davon: Micro Fair Value Hedge	21	-18
Portfolio Fair Value Hedge	273	-122
Fair-Value-Änderungen aus Grundgeschäften	-280	123
davon: Micro Fair Value Hedge	-26	13
Portfolio Fair Value Hedge	-254	110
Gesamt	14	-17

(7) HANDELSERGEBNIS

Das Handelsergebnis umfasst alle realisierten und unrealisierten Bewertungsergebnisse aus den finanziellen Vermögenswerten und den finanziellen Verpflichtungen des Handelsbestandes, das heißt der Finanzinstrumente Held For Trading (HFT). Daneben werden auch die realisierten und unrealisierten Bewertungsergebnisse aus Finanzinstrumenten Designated at Fair Value (DFV) ausgewiesen.

Ergebnisse aus der Währungsumrechnung werden ebenfalls grundsätzlich in diesem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Zinserfolge der Bestände der IAS 39-Kategorien Designated at Fair Value (DFV) und Held For Trading (HFT) werden im Zinsüberschuss ausgewiesen. Unter den Sonstigen Produkten werden Devisengeschäfte und Commodities ausgewiesen.

1. Quartal

Handelsergebnis (Mio. €)	Schuldverschreibungen und Zinsderivate		Aktien und Aktienderivate		Sonstige Produkte		Gesamt	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Ergebnisse aus Handelsbeständen (HFT)								
Fair-Value-Änderungen	-24	408	-141	-14	95	-14	-70	380
Realisiertes Ergebnis	-27	-62	-	2	33	-13	6	-73
Summe	-51	346	-141	-12	128	-27	-64	307
Ergebnisse aus designierten Beständen (DFV)								
Fair-Value-Änderungen	-87	-264	-15	-12	4	-	-98	-276
Realisiertes Ergebnis	-16	-	-1	-	-	-	-17	-
Summe	-103	-264	-16	-12	4	-	-115	-276
Gesamt	-154	82	-157	-24	132	-27	-179	31

(8) ERGEBNIS AUS FINANZANLAGEN

Neben realisierten Gewinnen und Verlusten aus Finanzanlagen der Kategorien Loans And Receivables (LAR) und Available For Sale (AFS) werden hier die Abschreibungen und Zuschreibungen im Rahmen von Wertminderungen bzw. -aufholungen ausgewiesen. Bei Finanzanlagen

der IAS 39-Kategorie Available For Sale (AFS) werden Zuschreibungen nur bei Schuldtiteln und nur maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten erfolgswirksam vorgenommen.

Ergebnis aus Finanzanlagen (Mio. €)	1. Quartal	
	2008	2007
Available For Sale (AFS)-Bestände		
– realisierte Gewinne/Verluste	9	168
– Abschreibungen	28	-
– Zuschreibungen	49	-
Summe	30	168
Loans And Receivables (LAR)-Bestände		
– realisierte Gewinne/Verluste	10	-11
– Abschreibungen	129	15
– Zuschreibungen	90	-
Summe	-29	-26
Gesamt	1	142

(9) VERWALTUNGSaufWAND

Der Verwaltungsaufwand setzt sich zusammen aus dem Personalaufwand, dem Sachaufwand und den Abschrei-

bungen auf Sachanlagevermögen und Immaterielle Vermögenswerte:

Verwaltungsaufwand (Mio. €)	1. Quartal	
	2008	2007
Personalaufwand	120	114
Sachaufwand	116	109
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und Immaterielle Vermögenswerte	10	8
Gesamt	246	231

(10) SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS

Sonstiges betriebliches Ergebnis (Mio. €)	1. Quartal	
	2008	2007
Sonstige betriebliche Erträge	39	31
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14	28
Gesamt	25	3

(11) ERGEBNIS JE AKTIE

Zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird der Konzernüberschuss durch die gewichtete durchschnittliche

Anzahl der innerhalb des Berichtszeitraumes im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

Ergebnis je Aktie	1. Quartal	
	2008	2007
Konzernüberschuss (Mio. €)	81	389
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Stammaktien (Mio. Stück)	70	62
Ergebnis je Aktie (€)	1,15	6,24

Der errechnete Gewinn je Aktie basiert auf dem Konzernüberschuss nach Berücksichtigung der konzernfremden Gesellschaftern zustehenden Gewinne bzw. Verluste. Der Berechnung wurden ungerundete Werte zugrunde

gelegt. Zum Stichtag befanden sich keine Wandel- oder Optionsrechte für Anteile an Konzerngesellschaften im Umlauf, daher entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Erläuterungen zur Bilanz

(12) FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

Forderungen an Kreditinstitute (Mio. €)	31.03.2008	31.12.2007
Täglich fällig	6.715	6.981
Andere Forderungen	20.279	21.560
Gesamt vor Risikovorsorge	26.994	28.541
Risikovorsorge	7	7
Gesamt nach Risikovorsorge	26.987	28.534

(13) FORDERUNGEN AN KUNDEN

Forderungen an Kunden (Mio. €)	31.03.2008	31.12.2007
Privatkunden	3.618	3.964
Firmenkunden	91.064	91.597
Öffentliche Haushalte	11.103	9.914
Gesamt vor Risikovorsorge	105.785	105.475
Risikovorsorge	1.492	1.547
Gesamt nach Risikovorsorge	104.293	103.928

(14) RISIKOVORSORGE

Risikovorsorge und Rückstellungen im Kreditgeschäft (Mio. €)

	31.03.2008	31.12.2007
Forderungen an Kreditinstitute	7	7
Forderungen an Kunden	1.492	1.547
Risikovorsorge für Bilanzpositionen	1.499	1.554
Rückstellungen im Kreditgeschäft	42	43
Gesamt	1.541	1.597

Die Entwicklung des Bestandes an Risikovorsorge für Kreditinstitute im Berichtszeitraum stellt sich wie folgt dar:

	Einzelwertberichtigungen		Portfoliowertberichtigungen		Gesamt	
	31.03.2008	31.12.2007	31.03.2008	31.12.2007	31.03.2008	31.12.2007
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute (Mio. €)						
Stand 01. Januar	-	4	7	13	7	17
Auflösungen	-	1	-	6	-	7
Verbrauch	-	3	-	-	-	3
Stand 31. März 2008/31. Dezember 2007	-	-	7	7	7	7

Die Entwicklung des Bestandes an Risikovorsorge für Kunden im Berichtszeitraum stellt sich wie folgt dar:

	Einzelwertberichtigungen		Portfoliowertberichtigungen		Gesamt	
	31.03.2008	31.12.2007	31.03.2008	31.12.2007	31.03.2008	31.12.2007
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden (Mio. €)						
Stand 01. Januar	1.121	1.281	426	522	1.547	1.803
Zuführungen	170	510	20	2	190	512
Auflösungen	135	401	-	98	135	499
Verbrauch	98	227	-	-	98	227
Unwinding	-10	-40	-	-	-10	-40
Wechselkursänderungen	-2	-2	-	-	-2	-2
Stand 31. März 2008/31. Dezember 2007	1.046	1.121	446	426	1.492	1.547

Die offen ausgewiesenen Wertberichtigungen betreffen ausschließlich Forderungen, die als Loans And Receivables (LAR) klassifiziert wurden.

(15) POSITIVE MARKTWERTE DER HEDGE-DERIVATE

In diesem Posten werden die Marktwerte von Derivaten ausgewiesen, die einen positiven Zeitwert aufweisen und im Hedge Accounting eingesetzt sind. Als Sicherungsinstrumente werden derzeit ausschließlich Zins- und Zinswährungsswaps berücksichtigt. Ist ein Derivat nur

anteilig im Hedge Accounting designiert, enthält dieser Posten den entsprechenden Anteil am Fair Value des Derivats. Das Residuum wird in diesen Fällen im Posten Handelsaktiva ausgewiesen.

Positive Marktwerte der Hedge-Derivate (Mio. €)

31.03.2008

31.12.2007

	31.03.2008	31.12.2007
Positive Marktwerte der Derivate aus Micro-Fair-Value-Hedgebeziehungen	256	231
Positive Marktwerte der Derivate aus Portfolio-Fair-Value-Hedgebeziehungen	1.074	1.071
Gesamt	1.330	1.302

(16) HANDELSAKTIVA

Unter den Handelsaktiva werden ausschließlich finanzielle Vermögenswerte der IAS 39-Kategorie Held For Trading (HFT) ausgewiesen. Diese umfassen zu Handelszwecken gehaltene originäre Finanzinstrumente, vor allem verzinsliche Wertpapiere und Schuldschein-

darlehen inklusive anteiliger Zinsen, aber auch Aktien und sonstige Handelsbestände wie Edelmetalle. Ferner zählen Derivate mit positivem Marktwert, die nicht als Hedge-Derivate designiert sind, zu den Handelsaktiva.

Handelsaktiva (Mio. €)

31.03.2008

31.12.2007

	31.03.2008	31.12.2007
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.363	14.173
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	83	174
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	10.146	8.847
Sonstige Handelsaktiva	1.082	1.061
Gesamt	21.674	24.255

(17) FINANZANLAGEN

Unter den Finanzanlagen werden insbesondere Bestände der Kategorie Available For Sale (AFS), darüber hinaus auch Wertpapiere der Kategorien Loans And Receivables (LAR) sowie Designated at Fair Value (DFV) ausgewiesen. Der hier ausgewiesene Bestand umfasst nicht zu Handelszwecken gehaltene Schuldverschreibungen, Aktien,

festverzinsliche und nicht festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen, nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nicht quotaal bzw. at equity in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Finanzanlagen (Mio. €)**31.03.2008****31.12.2007**

	31.03.2008	31.12.2007
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	40.106	39.438
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.991	1.770
Beteiligungen	2.010	1.951
Anteile an verbundenen Unternehmen	166	150
Gesamt	44.273	43.309

(18) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden selbst erstellte und erworbene Software sowie erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert.

Immaterielle Vermögenswerte (Mio. €)**31.03.2008****31.12.2007**

	31.03.2008	31.12.2007
Geschäfts- oder Firmenwerte	272	272
Software	70	68
davon: selbst erstellte Software	41	40
erworbene Software	29	28
Gesamt	342	340

(19) SACHANLAGEVERMÖGEN

Unter diesem Posten werden betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattungen und Leasinggegenstände aus dem Operating

Lease ausgewiesen, bei denen wir Leasinggeber sind. In der folgenden Tabelle werden Angaben zum Sachanlagevermögen dargestellt:

Sachanlagen (Mio. €)**31.03.2008****31.12.2007**

	31.03.2008	31.12.2007
Grundstücke und Gebäude	49	49
Betriebs- und Geschäftsausstattung	49	49
Leasinggegenstände	17	19
Gesamt	115	117

(20) ALS FINANZINVESTITIONEN GEHALTENE IMMOBILIEN

Unter der Position Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties) werden Immobilien ausgewiesen, die zur Erzielung von Mieteinnahmen

oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten, jedoch nicht im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit genutzt werden.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Mio. €)**31.03.2008****31.12.2007**

	31.03.2008	31.12.2007
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	259	258
Gesamt	259	258

(21) SONSTIGE AKTIVA

Unter den sonstigen Aktiva werden alle nicht einem der übrigen Aktivposten zuzuordnenden Vermögenswerte ausgewiesen.

Sonstige Aktiva (Mio. €)**31.03.2008****31.12.2007**

	31.03.2008	31.12.2007
Forderungen an Beteiligungsunternehmen und verbundene Unternehmen	49	87
Aktive Rechnungsabgrenzung	46	31
Forderungen für Fondsgeschäfte	26	23
Mieterdarlehen	8	7
Sonstige Forderungen aus Wertpapier-Kommissionsgeschäften	-	45
Sonstige Vermögensgegenstände	321	236
Gesamt	450	429

(22) VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Mio. €)**

	31.03.2008	31.12.2007
Täglich fällige Verbindlichkeiten	7.731	5.013
Andere Verbindlichkeiten	50.954	52.751
Gesamt	58.685	57.764

(23) VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN**Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Mio. €)**

	31.03.2008	31.12.2007
Spareinlagen	92	94
Andere Verbindlichkeiten		
täglich fällig	9.052	9.370
befristete Verbindlichkeiten	41.981	40.783
Gesamt	51.125	50.247

(24) VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN**Verbriefte Verbindlichkeiten (Mio. €)**

	31.03.2008	31.12.2007
Begebene Schuldverschreibungen	57.955	60.206
Begebene Geldmarktpapiere	6.016	6.991
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	1.591	3.033
Gesamt	65.562	70.230

Von den Verbrieften Verbindlichkeiten wurden zurückgekauft eigene Schuldverschreibungen in Höhe von 3.730 Mio. Euro (31. Dezember 2007: 4.889 Mio. Euro)

und zurückgekauft eigene Geldmarktpapiere in Höhe von 705 Mio. Euro (31. Dezember 2007: 558 Mio. Euro) abgesetzt.

(25) NEGATIVE MARKTWERTE DER HEDGE-DERIVATE

In diesem Posten werden die Marktwerte von Derivaten bilanziert, die einen negativen Zeitwert aufweisen und im Hedge Accounting eingesetzt sind. Als Sicherungsinstrumente werden derzeit ausschließlich Zins- und Zinswährungsswaps berücksichtigt. Ist ein Derivat nur

anteilig im Hedge Accounting designiert, enthält dieser Posten den entsprechenden Anteil am Fair Value des Derivats. Das Residuum wird in diesen Fällen im Posten Handelspassiva ausgewiesen. Es werden ausschließlich Zinsrisiken abgesichert.

Negative Marktwerte der Hedge-Derivate (Mio. €)**31.03.2008****31.12.2007**

	31.03.2008	31.12.2007
Negative Marktwerte der Derivate aus Micro Fair Value Hedge	244	227
Negative Marktwerte der Derivate aus Portfolio Fair Value Hedge	776	853
Gesamt	1.020	1.080

(26) HANDELPASSIVA

Unter den Handelspassiva werden nur finanzielle Verpflichtungen der Kategorie Held For Trading (HFT) ausgewiesen. Diese beinhaltet Derivate mit negativen Marktwerten, die nicht als Sicherungsinstrument ein-

gesetzt werden. Ferner werden hier Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen von Wertpapieren sowie darauf entfallende anteilige Zinsen ausgewiesen.

Handelspassiva (Mio. €)**31.03.2008****31.12.2007**

	31.03.2008	31.12.2007
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Zinsbezogene Geschäfte	6.940	5.970
Währungsbezogene Geschäfte	1.850	1.213
Sonstige derivative Geschäfte	468	252
Wertpapier-Lieferverpflichtungen	963	939
Sonstiges	-	2
Gesamt	10.221	8.376

(27) RÜCKSTELLUNGEN**Rückstellungen (Mio. €)****31.03.2008****31.12.2007**

	31.03.2008	31.12.2007
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	632	630
Rückstellungen im Kreditgeschäft	42	43
Rückstellungen für Prozessrisiken und Prozesskosten	10	10
Rückstellungen für Personalaufwendungen	9	7
Sonstige Rückstellungen	95	91
Gesamt	788	781

(28) SONSTIGE PASSIVA

Unter den sonstigen Passiva werden alle Schulden ausgewiesen, welche nicht einem der übrigen Passivposten zugeordnet werden können.

Sonstige Passiva (Mio. €)	31.03.2008	31.12.2007
Sicherheitsleistungen für Schuldübernahmen	1.387	1.406
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	126	142
Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen	73	77
Übrige	631	499
Gesamt	2.217	2.124

Die Sicherheitsleistungen für Schuldübernahmen dienen zur Absicherung von Leasingzahlungen aus einer Sale-and-Lease-back-Transaktion.

(29) NACHRANGKAPITAL

Im Nachrangkapital weisen wir Genussrechte, nachrangige Verbindlichkeiten und Stille Einlagen aus. Aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung und des wirtschaft-

lichen Charakters stellen die Einlagen der typischen stillen Gesellschafter Fremdkapital dar, so dass der Ausweis im Nachrangkapital erfolgt.

Nachrangkapital (Mio. €)	31.03.2008	31.12.2007
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.446	5.547
Genussrechtskapital	1.154	1.214
Stille Einlagen	2.532	2.535
Gesamt	9.132	9.296

Segmentbericht des HSH Nordbank Konzerns

1. Quartal

(Mio. €)	Transportation & Energy		Real Estate		Corporate & Private Banking	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Summe der Erträge	152	172	87	92	136	233
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	1	-4	7	-25	30	-46
Erträge nach Risikovorsorge im Kreditgeschäft	151	176	80	117	106	279
Verwaltungsaufwand	48	45	39	44	52	60
Ergebnis vor Steuern	103	131	41	73	54	219
Durchschnittliches Eigenkapital	1.106	1.051	613	851	1.330	1.328
Cost Income Ratio (CIR) in %	31,6	26,2	44,8	47,8	38,2	25,8
Eigenkapitalrentabilität (RoE) in %	37,3	49,9	26,8	34,3	16,2	66,0

1. Quartal

(Mio. €)	Financial Markets & Institutions		Summe Segmente		Sonstige/Überleitung		Konzern	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Summe der Erträge	-75	254	300	751	34	-179	334	572
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-1	-6	37	-81	12	-4	49	-85
Erträge nach Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-74	260	263	832	22	-175	285	657
Verwaltungsaufwand	69	70	208	219	38	12	246	231
Ergebnis vor Steuern	-143	190	55	613	-16	-187	39	426
Durchschnittliches Eigenkapital	1.341	1.240	4.390	4.470	161	267	4.551	4.737
Cost Income Ratio (CIR) in %	-92,0	27,6	69,3	29,2	-	-	73,7	40,4
Eigenkapitalrentabilität (RoE) in %	-42,7	61,3	5,0	54,9	-	-	3,4	36,0

Aus dem Segment Sonstige wird anhand der ökonomischen Kapitalbindung der geplante Anlage- und Finanzierungserfolg auf die Segmente verteilt.

Weiterhin werden aus dem Segment Sonstige die geplanten Konzern-Gemeinkosten anhand der ökonomischen Kapitalbindung (50 %) und des Anteils an den direkt zugerechneten Kosten (50 %) auf die Segmente zugeordnet.

Das durchschnittliche (bilanzielle) Eigenkapital wird anhand der ökonomischen Kapitalbindung auf die Segmente zugeordnet.

Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden die Segmentergebnisse des Vorjahres entsprechend der im Jahre 2008 vorgenommenen organisatorischen Änderungen angepasst.

In der Summe der Erträge führen folgende Ausweisänderungen in der Segmentdarstellung zu Überleitungsdifferenzen:

- Die Ergebnisse aus Sicherungsbeziehungen werden auf Basis interner Geschäfte analog zur internen

Risikosteuerung dargestellt. Eine Zuordnung des GuV-Hedgeergebnisses auf die einzelnen Segmente erfolgt nicht.

- Die Zinseffekte aus der Position Pensionsrückstellungen werden nicht in den Segmenten ausgewiesen.

(30) BUCHWERTE DER FINANZINSTRUMENTE NACH IAS 39-KATEGORIEN

Gemäß IFRS 7.8 werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden aufgeteilt nach den IAS 39-Kategorien dargestellt:

	31.03.2008					
Buchwerte nach IAS 39-Kategorien (Mio. €)	LAR	AFS	DFV	HFT	LIA	Gesamt
Aktiva						
Forderungen an Kreditinstitute	26.847	-	147	-	-	26.994
Forderungen an Kunden	105.005	85	695	-	-	105.785
Handelsaktiva	-	-	-	21.674	-	21.674
Finanzanlagen	15.886	22.651	5.736	-	-	44.273
Gesamt Aktiva	147.738	22.736	6.578	21.674	-	198.726
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	292	-	58.393	58.685
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	3.947	-	47.178	51.125
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	8.046	-	57.516	65.562
Handelspassiva	-	-	-	10.221	-	10.221
Nachrangkapital	-	-	169	-	8.963	9.132
Gesamt Passiva	-	-	12.454	10.221	172.050	194.725

31.12.2007

Buchwerte nach IAS 39-Kategorien
(Mio. €)

	LAR	AFS	DFV	HFT	LIA	Gesamt
Aktiva						
Forderungen an Kreditinstitute	28.391	-	150	-	-	28.541
Forderungen an Kunden	104.931	-	544	-	-	105.475
Handelsaktiva	-	-	-	24.255	-	24.255
Finanzanlagen	16.933	20.256	6.120	-	-	43.309
Gesamt Aktiva	150.255	20.256	6.814	24.255	-	201.580
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	290	-	57.474	57.764
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	3.858	-	46.389	50.247
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	9.156	-	61.074	70.230
Handelspassiva	-	-	-	8.376	-	8.376
Nachrangkapital	-	-	166	-	9.130	9.296
Gesamt Passiva	-	-	13.470	8.376	174.067	195.913

(31) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN, UNWIDERRUFLICHE KREDITZUSAGEN UND ANDERE VERPFLICHTUNGEN**Außerbilanzielles Geschäft** (Mio. €)

31.03.2008

31.12.2007

	31.03.2008	31.12.2007
Eventualverbindlichkeiten	10.822	9.085
Unwiderrufliche Kreditzusagen	37.414	25.985
Andere Verpflichtungen	-	2.000
Gesamt	48.236	37.070

Der deutliche Anstieg der unwiderruflichen Kreditzusagen zum 31. März 2008 um 11,4 Mrd. Euro resultiert im Wesentlichen aus so genannten Forward-Repos, für die zum überwiegenden Teil ein Settlementdate im zweiten Quartal 2008 vereinbart wurde.

Die zum 31. Dezember 2007 in den Anderen Verpflichtungen enthaltene Ankaufsverpflichtung für Commercial Paper wurde im ersten Quartal 2008 in drei Kreditfazilitäten umgewandelt und diese werden daher als unwiderrufliche Kreditzusagen ausgewiesen.

(32) ANGABEN ZUM DERIVATEGESCHÄFT

Nachfolgend stellen wir das Geschäft des HSH Nordbank Konzerns mit derivativen Finanzinstrumenten zum Abschlussstichtag dar.

Zur effizienten Risikoabsicherung, zur Ausnutzung von Marktchancen, aber auch zur Abdeckung der speziellen Finanzierungsbedürfnisse unserer Kunden wurden in erheblichem Umfang derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Das Nominalvolumen der derivativen Geschäfte betrug zum Abschlussstichtag 761.496 Mio. Euro (31. Dezember 2007: 766.983 Mio. Euro). Das Derivategeschäft betreiben

wir ausschließlich mit Kontrahenten einwandfreier Bonität.

Neben den in den nachfolgenden Tabellen nach Risikoarten bzw. Laufzeitstruktur dargestellten derivativen Geschäften werden auch Kreditderivate zur Absicherung von Kreditrisiken abgeschlossen. Das Volumen, bei dem der HSH Nordbank Konzern als Sicherheitennehmer (Käufer) bzw. als Sicherheitengeber (Verkäufer) aus Credit Default Swaps auftritt, betrug zum Abschlussstichtag 17.388 Mio. Euro bzw. 4.675 Mio. Euro (31. Dezember 2007: 17.929 Mio. Euro bzw. 4.442 Mio. Euro).

Derivative Geschäfte mit Zinsrisiken (Mio. €)	Nominalwerte	
	31.03.2008	31.12.2007
Zinsswaps	490.904	519.785
FRA's	16.680	8.864
Zinsoptionen		
Käufe	20.791	26.114
Verkäufe	13.817	22.264
Caps, Floors	27.255	32.198
Börsenkontrakte	2.788	3.363
Sonstige Zinstermingeschäfte	19.859	22.096
Zinsrisiken – Gesamt	592.094	634.684

Derivative Geschäfte mit Zins- und Währungsrisiken (Mio. €)	Nominalwerte	
	31.03.2008	31.12.2007
Zinswährungsswaps	25.906	20.815

Derivative Geschäfte mit Währungsrisiken (Mio. €)	Nominalwerte	
	31.03.2008	31.12.2007
Devisentermingeschäfte	78.316	75.813
Devisenoptionen		
Käufe	8.448	9.261
Verkäufe	9.974	10.224
Währungsrisiken – Gesamt	96.738	95.298

Derivative Geschäfte mit Aktien und sonstigen Preisrisiken (Mio. €)	Nominalwerte	
	31.03.2008	31.12.2007
Aktioptionen		
Käufe	20.844	4.109
Verkäufe	21.380	7.061
Aktientermingeschäfte	188	185
Börsenkontrakte	1.169	1.226
Aktien-/Indexbezogene Swaps	2.754	3.090
Rohwarenbezogene Geschäfte	423	515
Aktien und sonstige Preisrisiken - Gesamt	46.758	16.186

Nachfolgend ist die Fristengliederung für das Derivategeschäft basierend auf Nominalwerten dargestellt:

(Mio. €)	Zinsrisiken		Zins- und Währungsrisiken		Währungsrisiken		Aktien/sonstige Preisrisiken	
	31.03.2008	31.12.2007	31.03.2008	31.12.2007	31.03.2008	31.12.2007	31.03.2008	31.12.2007
Restlaufzeit								
bis 3 Monate	139.376	192.342	16.347	8.785	65.183	65.688	802	858
bis 1 Jahr	85.475	73.540	698	716	25.138	23.505	2.348	2.537
bis 5 Jahre	183.223	186.961	5.458	7.678	5.651	5.298	39.342	7.562
über 5 Jahre	184.020	181.841	3.403	3.637	766	806	4.266	5.228
Fristengliederung - Gesamt	592.094	634.684	25.906	20.816	96.738	95.297	46.758	16.185

(33) FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER BETEILIGUNGEN UND VERBUNDENEN UNTERNEHMEN SOWIE GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, welche nicht konsolidiert werden, sowie mit anderen nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Eine Aufstel-

lung, welche Unternehmen dies im Einzelnen sind, kann der vollständigen Anteilsbesitzliste gemäß §§ 313 Abs. 2, 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB im elektronischen Bundesanzeiger zum 31. Dezember 2007 unter www.ebundesanzeiger.de entnommen werden.

I. Verbundene Unternehmen

Forderungen an Verbundene Unternehmen (Mio. €)

	31.03.2008	31.12.2007
Forderungen an Kunden	311	510
Handelsaktiva	1	-
Finanzanlagen	166	151
Sonstige Aktiva	49	116
Gesamt	527	777

Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen (Mio. €)

	31.03.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	129	171
Verbriefte Verbindlichkeiten	373	457
Handelspassiva	-	1
Sonstige Passiva	2	6
Gesamt	504	635

1. Quartal

Erträge und Aufwendungen mit Verbundenen Unternehmen (Mio. €)

	2008	2007
Zinsüberschuss	10	5
Gesamt	10	5

II. Beteiligungen

Forderungen an Beteiligungen (Mio. €)

	31.03.2008	31.12.2007
Forderungen an Kreditinstitute	703	742
Forderungen an Kunden	363	276
Handelsaktiva	33	32
Finanzanlagen	2.010	1.951
Sonstige Aktiva	-	3
Gesamt	3.109	3.004

Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen (Mio. €)

	31.03.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	208	207
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6	4
Handelspassiva	1	3
Sonstige Passiva	1	4
Gesamt	216	218

Erträge und Aufwendungen mit Beteiligungen (Mio. €)	1. Quartal	
	2008	2007
Zinsüberschuss	4	7
Gesamt	4	7

III. Nahestehende Personen und Unternehmen

Nachfolgend sind die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen sowie den Anteilseignern Freie Hansestadt Hamburg und Land Schleswig-Holstein zum Bilanzstichtag dargestellt:

Forderungen an nahestehende Personen sowie Anteilseigner (Mio. €)	31.03.2008	31.12.2007
Forderungen an Kunden	694	692
Positive Marktwerte der Hedge-Derivate	1	-
Handelsaktiva	369	421
Finanzanlagen	77	24
Gesamt	1.141	1.137

Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen sowie Anteilseignern (Mio. €)	31.03.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	24	41
Negative Marktwerte der Hedge-Derivate	5	-
Handelsspassiva	12	12
Nachrangkapital	93	92
Gesamt	134	145

Erträge und Aufwendungen mit nahestehenden Personen und Anteilseignern (Mio. €)	1. Quartal	
	2008	2007
Zinsüberschuss	-1	4
Handelsergebnis	5	9
Ergebnis aus Finanzanlagen	-2	-1
Gesamt	2	12

(34) ORGANE DES HSH NORDBANK KONZERNS

I. Der Aufsichtsrat des HSH Nordbank Konzerns

Dr. Wolfgang Peiner, Hamburg
Vorsitzender

Olaf Behm, Hamburg
Stellvertretender Vorsitzender

Sabine-Almut Auerbach, Lübeck

Astrid Balduin, Kiel

Berthold Bose, Hamburg

Prof. Dr. Hans-Heinrich Driftmann, Elmshorn

Ronald Fitzau, Seevetal

J. Christopher Flowers, New York

Dr. Michael Freytag, Hamburg

Jens-Peter Gotthardt, Moorrege

Lothar Hay, Flensburg
(seit 4. März 2008)

Torsten Heick, Rellingen

Reinhard Henseler, Schobüll

Jörg-Dietrich Kamischke, Selk

Rieka Meetz-Schawaller, Kiel

Alexander Otto, Hamburg

Knut Pauker, Schenefeld

Edda Redeker, Kiel

Ravi S. Sinha, London

Dr. Ralf Stegner, Bordesholm
(bis 4. März 2008)

Rainer Wiegard, Bargteheide

**II. Die Mitglieder des Vorstands
des HSH Nordbank Konzerns**

Hans Berger
Vorsitzender

Peter Rieck
Stellvertretender Vorsitzender

Joachim Friedrich

Prof. Dr. Dirk Jens Nonnenmacher


Hartmut Strauß

Bernhard Visker

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HSH Nordbank Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des HSH Nordbank Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des HSH Nordbank Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hamburg/Kiel, Juni 2008




Berger



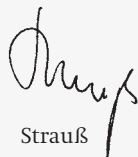
Rieck



Friedrich



Nonnenmacher



Strauß



Visker

IMPRESSUM

Herausgeber

HSH Nordbank AG
Gerhart-Hauptmann-Platz 50
20095 Hamburg
Telefon: +49 40 3333-0
Fax: +49 40 3333-34001

Martensdamm 6
24103 Kiel
Telefon: +49 431 900-01
Fax: +49 431 900-34002

Konzernkommunikation

Telefon: +49 40 3333-13504
Fax: +49 40 3333-613504
E-Mail: investor-relations@hsh-nordbank.com
Internet: www.hsh-nordbank.de

Der Zwischenbericht erscheint auch in englischer Sprache.

Der Zwischenbericht wurde auf umweltfreundlichem, PEFC-zertifiziertem Papier gedruckt.

Vorbehalt der Zukunftsaussagen

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf unseren Einschätzungen und Annahmen sowie auf Schlussfolgerungen aus uns zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen aus Quellen, die wir als zuverlässig erachten. Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten sämtliche Informationen, die nicht lediglich historische Fakten wiedergeben, einschließlich Informationen, die sich auf mögliche oder erwartete zukünftige Wachstumsaussichten und zukünftige wirtschaftliche Entwicklungen beziehen.

Solche zukunftsgerichteten Aussagen stützen sich auf eine Reihe von Annahmen, die sich auf zukünftige Ereignisse beziehen, und hängen ab von Ungewissheiten, Risiken und anderen Faktoren, von denen eine Vielzahl außerhalb der Möglichkeit unserer Einflussnahme steht. Entsprechend können tatsächliche Ereignisse erheblich von den zuvor getätigten zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Angesichts dessen sollten Sie sich niemals in unangemessener Weise auf zukunftsgerichtete Aussagen verlassen. Wir können keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Aussagen oder das tatsächliche Eintreten der hier gemachten Vorhersagen übernehmen. Des Weiteren übernehmen wir keine Verpflichtung zur Aktualisierung der zukunftsgerichteten Aussagen nach Veröffentlichung dieser Information. Darüber hinaus stellt die in diesem Zwischenbericht enthaltene Information insbesondere kein Angebot zum Kauf oder Verkauf für jedwede Art von Wertpapieren der HSH Nordbank AG dar.

HSH Nordbank AG

Gerhart-Hauptmann-Platz 50
20095 Hamburg
Telefon: +49 40 3333-0
Fax: +49 40 3333-34001

info@hsh-nordbank.com

Martensdamm 6
24103 Kiel
Telefon: +49 431 900-01
Fax: +49 431 900-34002

www.hsh-nordbank.de